



habinet **MehrHarmonie**
uni-erfurt.de/projekte/mehrharmoniehabinet

**Mehrsprachigkeit in der Kita:
Ein komplexes Thema mit vielen Facetten,
Potenzialen und Möglichkeiten vor Ort**

Annick De Houwer
Universität Erfurt



© Annick De Houwer

Heutzutage sind Kleinkindgruppen in KiTas und Kindergärten sehr divers

- Unsere Kinder bringen verschiedene Kulturen mit
- Unsere Kinder bringen verschiedene Sprachen mit



Überall in Deutschland ist die Anzahl von Kleinkindern mit Migrationshintergrund erheblich größer als die der ganzen Bevölkerung mit Migrationshintergrund
(Zensusdaten des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2011)

- Das gilt auch für Sachsen (2011):
 - **4,4%** der gesamten Bevölkerung hatte einen Migrationshintergrund (insgesamt 176.378 von 4.008.600 Personen; die vielen Flüchtlinge der letzten Jahre kommen noch dazu)
 - **von den 101.600 in Sachsen lebenden Kleinkindern unter 3 Jahren hatten jedoch 7,6% einen Migrationshintergrund**

Ein Migrationshintergrund geht oft mit dem Gebrauch einer nicht-deutschen Sprache einher

- Viele Menschen mit einem Migrationshintergrund sprechen zuhause sowohl Deutsch als auch eine andere Sprache
- **Es gibt zum Gebrauch nicht-deutscher Sprachen keine allgemeinen Statistiken**
- Trotzdem können wir uns auf Grund von Herkunftsländern ein allgemeines Bild davon machen, welche Sprachen die Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund mitbringt
- **2011 lebten in Sachsen Menschen aus etwa 163 Ländern der Welt**

In Sachsen waren 2011 die Top-18 Herkunftsländer (mit mehr als je 1000 Personen):

(1) Vietnam--Vietnamesisch	7473
(2) Russische Föderation--Russisch	7095
(3) Ukraine--Ukrainisch/Russisch	5605
(4) Polen--Polnisch	5508
(5) Türkei--Türkisch/Kurdisch	3371
(6) Ungarn--Ungarisch	2823
(7) China--Chinesisch	2672
(8) Tschechische Republik--Tschechisch	2486
(9) Irak--Arabisch	1765
(10) Italien--Italienisch	1686
(11) Kasachstan--Kasach/Russisch	1658
(12) Indien--Hindi/Urdu (oder 250 andere Sprachen...)	1557
(13) Griechenland--Griechisch	1416
(14) Bulgarien--Bulgarisch	1357
(15) Rumänien--Rumänisch	1351
(16) Österreich--Deutsch	1291
(17) Vereinigte Staaten--Englisch	1255
(18) Frankreich--Französisch	1025

habnet



Die sprachliche Vielfalt in Sachsen ist also **enorm** und beschränkt sich nicht auf die wichtigen Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch.

Die Vielfalt wird noch zunehmen.

Innerhalb von Sachsen gibt es dazu noch Personen (meistens ohne Migrationshintergrund), die in ihrem alltäglichen Leben sowohl Sorbisch/Wendisch als auch Deutsch sprechen.

Es gibt dazu auch noch Personen, die die deutsche Gebärdensprache benutzen.

habnet



Man kann davon ausgehen, dass bald 1 von 10 Kleinkindern in sächsischen Kitas zuhause eine andere Sprache als Deutsch hören wird (statt Deutsch, oder gleichzeitig mit Deutsch).

Die sprachliche Vielfalt enthält ein großes Potenzial an materiellem und kulturellem Reichtum **aber stellt auch eine enorme Herausforderung da.**

Die Herausforderung ist eine allgemeine gesellschaftliche Herausforderung, jedoch wird sie am meisten und am direktesten im Kita-Alltag erlebt von Fachkräften

- **Es sind Fachkräfte wie Sie in Kitas, die mit allem jonglieren müssen -- eine tolle Leistung, Tag für Tag, in oft schwierigen Umständen, und oft ohne ausreichende Anerkennung. Dies sollte uns allen bewusst sein.**
- **Sie leisten alle eine sehr wichtige Arbeit, die grundlegend ist für die weitere Entwicklung unserer Kinder.**

Wie soll man mit der sprachlichen Vielfalt umgehen? Und gleichzeitig dafür sorgen, dass **ALLE** Kinder die besten Chancen bekommen, **Deutsch zu lernen?** Und gleichzeitig dafür sorgen, dass Kinder mit einem monolingual deutschsprachigen Hintergrund in ihrer Sprachentwicklung weiter stimuliert und unterstützt werden? Und wie können **ALLE** Kinder von der konkreten Mehrsprachensituation in der Kita vor Ort profitieren? Und wie macht man das, damit **ALLE** Kinder in der Kita sich wohlfühlen?

Fundamente

- Die sprachliche Entwicklung aller Kleinkinder stützt sich in hohem Maße auf die Sprache, die sie hören (oder, bei Gebärdensprache, sehen):
 - **wieviel und wie oft** Erwachsene mit einem Kind sprechen und **in welcher Weise**, das ist die größte **UND EINZIGE** Chance für Kinder, Sprache zu verstehen und selbst benutzen zu können, egal in welcher Sprache oder in wievielen Sprachen
- Das gehört alles zu alltagsintegrierter Sprache (und im Bildungsbereich gleichzeitig: zu alltagsintegrierter sprachlicher Bildung) (und ist also keine zusätzliche Sprachförderung)

Allgemeine Aspekte alltagsintegrierter Sprache / alltagsintegrierter sprachlicher Bildung – z.B.,

- ❖ spricht man klar und deutlich zu einem Kind?
- ❖ **wieviele Wörter pro Stunde hört ein Kind?**
- ❖ sind die Wörter und die Sätze angemessen für den Kontext und für das Alter und das Entwicklungsniveau des Kindes?
- ❖ **benutzt man in angemessener Weise den Kontext und Bilder, um dem Kind neue Inhalte/Wörter beizubringen?**
- ❖ wird individuell und mit Aufmerksamkeit auf das Kind eingegangen?
- ❖ **bekommen die Fragen eines Kindes eine Antwort?**
- ❖ reagiert man unterstützend oder eher abweisend auf das, was ein Kind sagt?
- ❖ **lässt man dem Kind die Zeit, die es braucht, um einen Satz selbst zu bilden, oder spricht man "vor dem Kind" (d.h., statt des Kindes!)?**

Aus nationalen und internationalen Studien wissen wir...

Eine qualitätsvolle alltagsintegrierte sprachliche Bildung in verschiedenen Sprachen führt beim Kleinkind zu einer gelungenen mehrsprachigen Sprachentwicklung, die das Fundament für lebenslanges Erlernen von weiteren Sprachen legt.

Eine qualitätsvolle alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die explizit und respektvoll anerkennt, dass manche Kinder eine andere Sprache als Deutsch von zuhause mitbringen, unterstützt das kindliche Wohlbefinden und damit die mehrsprachige Entwicklung.

Eine Offenheit für andere Laute und Sprachen ist für einsprachige Kinder die beste Voraussetzung, um später im Leben weitere Sprachen lernen zu können.

Alle Kinder profitieren von frühem metalinguistischem Bewußtsein: das hilft beim späteren Lesen und Schreiben

→ **Frühe mehrsprachigkeitsoffene Bildung**

Frühe mehrsprachigkeitsoffene Bildung in der Kita

- heisst nicht unbedingt: verschiedene Sprachen in der Kita anbieten
- sondern:
 - durch alltagsintegrierte Sprache und Interaktion mit Kindern eine Offenheit gegenüber allen Sprachen, die Kinder von zuhause mitbringen, zeigen
 - durch alltagsintegrierte Sprache und Interaktion mit Kindern die Aufmerksamkeit von allen Kindern auf Sprache und Sprachen lenken

Eine frühe mehrsprachigkeitsoffene Bildung in der Kita kann natürlich nur stattfinden, wenn die KiTA-Fachkräfte selbst eine offene Haltung gegenüber allen Sprachen haben.

Diese ist jedoch nicht immer gegeben...

- Man meint oft, ein Kind könne überhaupt keine zwei Sprachen lernen.
- Man meint oft, eine Sprache nehme "Platz" weg von einer anderen.

Das ist nicht so!

habⁱⁱnet



Es hat also keinen Sinn, den Eltern zu raten, die Minderheitssprache zuhause nicht mehr zu verwenden.

- das hilft nicht beim Deutschlernen
- das ist moralisch unakzeptabel
- ...und ist nicht vereinbar mit der UN-Konvention für Kinderrechte (von Deutschland in 1992 ratifiziert):

Artikel 29: Bildungsziele; Bildungseinrichtungen

(1) Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss,

c) dem Kind Achtung vor seinen Eltern, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt, und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln

habⁱⁱnet



Zurück zu früher mehrsprachigkeitsoffener Bildung in der Kita

- es gibt verschiedene Möglichkeiten, aufbauend auf der Diversität von Sprachen, die die Kinder von zuhause mitbringen, gleichzeitig das Wohlbefinden von den mehrsprachig aufwachsenden Kindern und das Sprachbewusstsein von ALLEN Kindern zu fördern
- grundsätzlich können Sie die Sprachkenntnisse der Kinder nützen, um eine mehrsprachigkeitsoffene Bildung in der Kita zu gestalten
- Sie holen also gezielt die Sprachen der Kinder (inklusive der Nachbarsprachen) im Alltag in der Kita

Einige Vorschläge (1)

- ❖ Versuchen Sie selbst und MIT ALLEN KINDERN die Namen von ALLEN Kindern richtig auszusprechen.
- ❖ Grundlage: erst sehr genau zuhören (die Eltern fragen!), „die Ohren spitzen“...
- ❖ und dann zusammen mit ALLEN Kindern versuchen, die oft ganz „fremden“ Laute richtig auszusprechen...
- ❖ und die Kinder selbst urteilen zu lassen, ob deren Name richtig ausgesprochen wurde.
- ❖ Wenn noch nicht alle (inklusive der Fachkräfte!) es geschafft haben, dann ein zweiter und weitere Versuche!

Einige Vorschläge (2a)

- Versuchen Sie herauszufinden, welche Sprache(n) „Ihre“ Kinder sprechen, und zwar, versuchen Sie herauszufinden, wie die Sprache(n) zuhause genannt wird/werden.
- Versuchen Sie mit ALLEN Kindern diese „Herkunftsnamen“ richtig „rauszuhören“ und auszusprechen...
- ...und suchen Sie die deutschen Namen (mit Hilfe der Eltern vielleicht, oder Sie wissen es schon, oder Sie fragen bei KollegInnen nach, oder recherchieren im Netz).
- Machen Sie ein Gruppenspiel daraus, damit die Kinder lernen, die ursprünglichen Namen der Sprachen zu identifizieren und ihnen die richtigen deutschen Übersetzungen zuzuordnen.

Einige Vorschläge (2b)

Das Spiel könnte so verlaufen:

- Sie lassen über ein Aufnahmegerät (viele Smartphones haben eins!) den ursprünglichen Namen einer Sprache hören (Sie haben den Namen vielleicht aufgenommen, wenn die Eltern Ihnen den gesagt haben)
- die Kinder sollten die Namen der Kinder/den Namen des Kindes aussprechen, die/das diese Sprache sprechen/spricht (selbstverständlich nennen Sie auch die deutsche Sprache!)
- ...

Einige Vorschläge (2c)

- Sie nennen drei mögliche deutsche Übersetzungen der nicht-deutschen Sprachennamen (nur eine ist richtig, natürlich).
- Nach jeder Möglichkeit sollen die Kinder, die meinen, das wäre die richtige Übersetzung, beim Kind/bei den Kindern stehen, von dem sie meinen, das spricht/die sprechen diese Sprache...
- ...oder Sie haben verschiedene Ecken im Raum, die mit bestimmten Sprachen verbunden sind - dann können Kinder zu einer Ecke gehen, von der sie meinen, die sei die richtige (es müsste dann natürlich auch eine sächsische/deutsche Ecke geben!!)

Einige Vorschläge (2d)

Dieses Gruppenspiel können Sie am besten machen, kurz nachdem ein neues Kind in der Kita angekommen ist, unabhängig davon, ob die Sprache des Kindes schon in der Gruppe vertreten ist.

Einige Vorschläge (3)

- ❖ Das Gruppenspiel von soeben kann auch mit Formeln wie „Hallo“ oder „Danke“, Ziffern oder Farben gemacht werden.
- ❖ Die einsprachig deutschsprachigen Kinder können darauf hingewiesen werden, dass nicht alle deutschen Wörter ähnlich sind - es gibt regionale Varianten, und Sie können die Kinder darum bitten, mal aufzulisten, welche Formulierungen oder Aussprachweisen sie für „anders“ halten als was sie vielleicht im Fernsehen hören
- ❖ **Viele Varianten sind möglich! Seien Sie kreativ!**
- ❖ Dieses Gruppenspiel können Sie das ganze Jahr durch regelmäßig machen.

Einige Vorschläge (4)

- Bei Ausflügen können Sie die Aufmerksamkeit auf verschiedene Sprachen lenken durch Fragen wie: „wie heißt X in Deiner Sprache?“...
- ...und dann können Sie mit allen Kindern versuchen, das neue Wort auszusprechen.
- Es müssen nicht viele Wörter sein, aber wenn Sie dies regelmäßig mit verschiedenen Sprachen machen, bleibt die Offenheit und Aufmerksamkeit da, und das ist das wichtige.

Einige Vorschläge (5)

- Sie können auch versuchen, Eltern ab und zu in die Kita einzuladen, um ein Lied in ihrer Sprache zu singen, oder einen Kinderreim aufzusagen, oder aus einem Bilderbuch vorzulesen.
- Wichtig ist hier, dass die Eltern sich so als Sprachvorbild anerkannt fühlen können, egal in welcher Sprache (Sie laden selbstverständlich auch die Eltern ohne Migrationshintergrund ein!), und das hat sicherlich einen positiven Einfluss auf die Kinder.

Durch all diese Initiativen wird es den Kindern von Anfang an klar werden...

- ✓ dass es eine große Diversität von Sprachen gibt
- ✓ dass alle Sprachen einen Wert haben
- ✓ dass Kinder egal welche Sprachen lernen können
- ✓ dass es also keine besonders schwierigen Sprachen gibt

Mit einer frühen mehrsprachigkeitsoffenen Bildung unterstützen Sie nicht „nur“ das Wohlbefinden der mehrsprachigen Kindern, sondern auch die Motivation der einsprachigen Kinder, andere Sprachen zu lernen. Diese Sprachen werden dann auch vielleicht als weniger „fremd“ empfunden, und die Angst gegenüber „Fremdsprachen“, die es bei manchen Kindern später in der Grundschule gibt, wird wahrscheinlich weniger groß sein. Auch werden die Ohren der Kinder „offen“ gehalten dadurch, dass sie regelmäßig andere Sprachlaute gehört haben. **Das metalinguistische Sprachbewusstsein von ALLEN Kindern wird durch eine sprachoffene Haltung der Kita gefördert, und das ist eine gute Sache!**

Eine frühe mehrsprachigkeitsoffene Bildung kostet an und für sich nicht viel Geld*, sondern braucht den Willen, sich die Mühe zu machen, und die eigene Überzeugung, dass eine Offenheit zu Sprachenvielfalt eine gute Sache ist.



** Die personellen Ressourcen sollten jedoch vorhanden sein!
Kleinkinder brauchen viel individuelle Begleitung!*

Gracias!

Giittus

Merci! 謝謝

teşekkür ederim

Danke schön!

Tusen takk *dziękuję*

ありがとう
Arigato * Thank You

Danku!

habinet

12.05.2017

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN